Akute Harnwegsinfekte

Die Bakterien natürlich eindämmen

— Bei der urologischen Diagnostik von Harnwegsinfekten (HWI) finden sich regelmäßig Darmbakterien – zu 80% *E. coli* – als Schmierinfektion aus der körpereigenen Darmflora.

E. coli – häufigste Auslöser akuter Harnwegsinfektionen

genen Darmflora. Auslöser ist nach Dr. Barbara Sinner, Hamburg, zu mindestens 30% Geschlechtsverkehr. Aber auch physiologische Reize wie kalte Füße, Schwimmen oder Sitzen in der Kälte können involviert sein.

Eine unkritische Anwendung von Antibiotika kann Resistenzen begünstigen, die Darmflora verändern und zum Auftreten von Vaginalpilzen führen. Oft genügen bei akuten HWI schon Ruhe, ausreichende Trinkmenge, eine zeitweilige Karenz von Sport, Sauna und Geschlechtsverkehr sowie unterstützende Phytopharmaka.

Eine Mischung aus Xyloglucan, Gelatine, Hibiskus und Propolis in Kapselform (Utipro® plus) kann den Leidensdruck Betroffener signifikant lindern, so Dr. Kerstin Klöppner von der Firma Trommsdorff. Das in Apotheken erhältliche Medizinprodukt wird akut (2 × 1

Kapsel/Tag über 5 Tage) oder prophylaktisch (1 Kapsel/Tag über 15 Tage) eingenommen. Es erschwert durch Ausbildung eines Biofilms die Vermehrung von *E. coli* im Darm und hemmt durch leichte Ansäuerung des Harns die Vermehrung der Bakterien in der Blase.

Nutzen placebokontrolliert belegt

Eine placebokontrollierte Studie belegte hierfür bei akuten HWI eine Linderung des Harndrangs, weniger Schmerzen bei der Blasenentleerung sowie eine Einsparung von Antibiotika. Bei wiederkehrenden Infekten reduzierte die Prophylaxe der Interimsanalyse einer weiteren Studie gemäß das erneute Auftreten positiver Urinkulturen.

Dr. Andreas Häckel

■ Presselunch „Harnwegsinfektionen effektiv, schonend und nachhaltig behandeln“; Frankfurt am Main, 1. März 2016 (Veranstalter: Trommsdorff)

PCSK9-Inhibitoren

Starke LDL-Cholesterin-Senkung für Hochrisikopatienten

— „PCSK9-Inhibitoren schließen eine therapeutische Lücke bei Hochrisikopatienten, die wir bisher nicht in die Nähe des Zielwertes einstellen konnten“, berichtete Prof. Klaus Parhofer, München. Dies sind z. B. Patienten mit besonders hohem kardiovaskulärem Risiko, Patienten mit familiärer Hypercholesterinämie (FH) oder solche mit echter Statinunverträglichkeit.

Hierbei gehören die hochpotenten und teuren Substanzen in die Hand von Spezialisten. Vor ihrem Einsatz müssen alle Optionen ausgeschöpft werden – angepasste Ernährung, regelmäßige Bewegung, Nikotinverzicht, ein potentes Statin in maximal verträglicher Dosis plus Ezetimib, erklärte Dr. Anja Vogt, München. „Wir bekommen viele Überweisungen mit der Frage einer PCSK9-Einstellung. Die meisten Patienten sind keine geeigneten Kandidaten.“

Statinunverträglichkeit sorgfältig abklären

Vogt und Parhofer betonten, dass Statinunverträglichkeiten selten sind. Statine werden für muskuloskelettale Beschwerden verantwortlich gemacht, vom Muskelkater bis hin zur Spinalkanalstenose. Dies muss sorgsam abgeklärt werden. Parhofer empfiehlt, bei Verdacht auf Unverträglichkeit die Statine mehrfach zu wechseln. Etwa 80% der Patienten vertragen am Ende doch ein Statin, so seine Erfahrung.

Dennoch verbleiben viele Hochrisikopatienten, die mit konventionellen Maßnahmen nicht annähernd in den LDL-Cholesterin-Zielbereich < 70 mg/dl einzustellen sind. Hierzu zählen FH-Patienten, die es zu erkennen gilt. Wichtige Verdachtsmomente sind eine positive Familienanamnese, sehr hohe LDL-Cholesterin-Werte, Xanthome, Arcus

cornealis sowie eine Atherosklerose in frühen Jahren, berichtete Vogt.

PCSK9-Inhibitoren wie Alirocumab (Praluent®) hemmen ein Enzym, das intrazellulär den LDL-Rezeptor abbaut. Alirocumab wird im ODYSSEY-Studienprogramm bei ca. 25.000 Patienten untersucht. In vielen klinischen Situationen – z. B. mit oder ohne FH, mit oder ohne Statin – sorgte der Antikörper für eine zuverlässige und langfristige LDL-Reduktion von im Median 50–60%, so Parhofer. Vorläufige Daten deuten eine Halbierung des Risikos für kardiale Ereignisse an. Endgültig wird dies die ODYSSEY-Outcomes-Studie klären, deren Ergebnisse 2017 erwartet werden.

Dr. Dirk Einecke

■ Pressekonferenz „Campus Odyssey; Meet the Unmet Need – Alirocumab als Therapieoption für kardiovaskuläre Hochrisikopatienten mit unkontrollierbarem LDL-Cholesterin“; München, März 2016 (Veranstalter: Sanofi-Aventis)